

Erst laden, dann starten

Am Stuhrer Rathaus entsteht eine Solartankstelle / Für den Strom soll die Sonne sorgen

VON MARKUS TÖNNISHOFF

Stuhr. In direkter Nachbarschaft zum Stuhrer Rathaus wird derzeit gebuddelt. Dort, auf dem Parkplatz neben dem Feuerwehrhaus, soll nämlich eine Tankstelle entstehen. Jedoch wird es keine normale Tankstelle mit Diesel und Benzin sein, sondern die Sonne soll für den Treibstoff sorgen: Gemeint ist eine Stromtankstelle. Anlocken soll sie die Fahrer von Elektroautos und Elektrofahrrädern, die vielleicht etwas im Rathaus zu erledigen haben. Die können ihre Vehikel an der Stromtankstelle nämlich umsonst auftanken.

Die Stromtankstelle entsteht in Zusammenarbeit der Gemeinde Stuhr und dem Verein Stuhr plus. „Zuerst haben wir das Fundament gelegt, dann mussten wir noch betonieren und einen Stromanschluss herstellen“, erklärte das Vereinsmitglied Lutz Hollmann, dessen Firma auch für den Bau verantwortlich zeichnet. Noch vor den Sommerferien soll die Stromtankstelle eingeweiht werden, sagte Hans-Joachim Paschen, ebenfalls Mitglied bei Stuhr plus. Die Vereinsmitglieder bezeichnen die Tankstelle als Sun-Tree, also zu Deutsch Sonnenbaum. Der Name hat etwas mit dem Aussehen des Objektes zu tun: Auf einem massiven Pfeiler, der sich nach oben hin gabelt, thront eine Art Dach, auf dem die Sonnenkollektoren montiert sind.

Auf beiden Seiten des Pfeilers können später Autos stehen und sich die Batterien mit Strom füllen. „Zwei Autos können gleichzeitig aufgeladen werden“, erklärte Hollmann. Auch mehrere E-Fahrräder könnten mit Strom versorgt werden. Jedoch handele es sich bei der Stromtankstelle nicht um eine Schnellladestation, wie Hans-Jörg Becker, Vorsitzender von Stuhr plus, feststellte. „Es ist eine normale Netzsteckdose“, fügte er hinzu. Ein E-Auto damit vollzutanken würde Stunden dauern, „aber der Anschluss ist ideal, um nachzutanken“, so Becker.

Erzeugt werden soll der Strom, wie erwähnt, von der Sonne. Aber was ist, wenn sie nicht scheint? „Dann kommt der Strom für die Autos und Räder aus dem normalen Netz“, erklärte Becker. Wenn die Sonne jedoch kräftig scheint und somit viel Strom produziert, jedoch keine Autos zum Auftanken kommen, dann werde der Strom ins



Freuen sich auf die neue Stromtankstelle (v.l.): Bürgermeister Niels Thomsen sowie Lutz Hollmann, Hans-Joachim Paschen, Hans-Jörg Becker und Volker Twachtmann vom Verein Stuhr plus. FOTO: MARKUS TÖNNISHOFF

Netz des Rathauses eingespeist. „Es ist eine Win-win-Situation“, freute sich Hollmann.

Auch der Stuhrer Bürgermeister Niels Thomsen kann der Stromtankstelle einiges abgewinnen. „Es gibt einen hohen Bedarf“, so der Bürgermeister. In Stuhr seien viele E-Autos unterwegs. In Heiligenrode zum Beispiel seien es rund 20, die in das E-Home-Projekt eingebunden sind. „Die Nutzer sollen hier einfach nachladen kön-

nen“, sagte der Verwaltungschef. „Wir freuen uns jetzt, dass wir nun bald eine Solartankstelle anbieten können“, fügte er hinzu.

Wenn die Tankstelle dann in Betrieb ist, soll sie zu den Öffnungszeiten des Rathauses zu nutzen sein, wie Becker weiter ausführte. „Abends wird sie abgeschaltet sein“, so Becker. Der Grund: Es sollen keine Nutzer angezogen werden, die lediglich umsonst den Strom haben wollen. Kos-

ten wird die Tankstelle rund 18000 Euro. Ein Teil des Geldes, nämlich 6000 Euro, habe die Sparkasse als Zuschuss gegeben, die restlichen Kosten seien zwischen der Gemeinde und Stuhr plus aufgeteilt worden.

„Entstanden ist die Idee im Jahr 2012“, so Becker. Auch die Gemeinde sei von dem Projekt angetan gewesen, zunächst hätten jedoch noch einige Formalien geklärt werden müssen.